

Wasserpflanze des Jahres 2008

Gemeiner Schwimmpflanz - *Salvinia natans* (L.) ALL.

Familie: Schwimmpflanzgewächse – Salviniaceae

Kennzeichen: Einjährige, 3 bis 20 cm lange, verzweigte oder unverzweigte Schwimmpflanze. Die 10 bis 15 mm langen und bis 10 mm breiten Schwimmblätter sind auf der Wasseroberfläche ausgebreitet. Blätter im Umriss elliptisch, am Grund herzförmig, an der Unterseite borstig behaart und auf der Oberseite mit niedrigen, höcker- bis warzenähnlichen, in Reihe stehenden Erhebungen (Papillen).

Lebensraum und Verbreitung: Der Gemeine Schwimmpflanz lebt meist gesellig in Schwimmpflanzdecken mit Wasserlinsen (Lemnaceae) und Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*) in ruhigen, windgeschützten Altwasser- und Seebuchten. Diese Art besitzt ein sehr hohes Wärmebedürfnis und entwickelt sich erst im Juni und stirbt bereits in den ersten kalten Oktobernächten ab.

Ökologie und Indikatoreigenschaften: Der Gemeine Schwimmpflanz ist im Bundesgebiet „stark gefährdet“ [KORNECK et al. 1996] und gilt in Baden-Württemberg als „vom Aussterben bedroht“ (Rote Liste Kategorie 1). PHILIPPI [1978] beobachtete einen deutlichen Rückgang im badischen Oberrheingebiet nach 1971 auf insgesamt 5 Wuchsstellen (4 auf badischer Seite, 1 auf der pfälzischen Rheinseite). Die Ursache für das Verschwinden sieht PHILIPPI [1978] „fast immer in der Einleitung von Abwasser und der damit verbundenen Eutrophierung der Gewässer“. Im Rahmen einer großangelegten Baggerseeuntersuchung [LUBW 2006] in der badischen Oberrheinaue konnte *Salvinia* auch in einem Baggersee nachgewiesen werden. Ursprünglich aus dem Altrhein kommend, gelangt sie über eine kanalartige Verbindung in den Baggersee. Obwohl die untersuchten Individuen des Baggersees einen vitalen Eindruck machten, stellt sich die Frage, ob der Gewässertyp „Baggersee“ ein für die Art dauerhaft geeigneter Standort ist. Nach HARMS, PHILIPPI & SEYBOLD [1993] muss diese Frage offen bleiben und bedarf deshalb einer nachträglichen Untersuchung, da „gelegentlich einzelne *Salvinia*-Pflanzen verschwemmt werden und rasch an geeigneten Stellen ausgedehnte Schwimmpflanzdecken bilden können. Trotz reichlicher Sporangienbildung bleibt hier in der Regel im Folgejahr die Pflanze aus“.

Indexklasse: -

Rote Liste: D 2

Literatur:

HARMS, K. H., PHILIPPI, G. & S. SEYBOLD (1993): Verschollene und gefährdete Pflanzen in Baden-Württemberg. Rote Liste der Farne und Blütenpflanzen. In: Arten- und Biotopschutzprogramm Baden-Württemberg. Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (Hrsg.). Karlsruhe

KORNECK, D., SCHNITTLER, M. & I. VOLLMER (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. – Schriftenreihe für Vegetationskunde 28. Bonn-Bad Godesberg, S. 21–187.

LfU (LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG) (2004): Makrophyten in Baggerseen der Oberrheinebene. Kartieranleitung und Bestimmungsschlüssel. Gewässerökologie, Band 87, Karlsruhe, 73 S.

LUBW (LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG) (2006): Der Makrophytenbestand in ausgewählten Baggerseen der Oberrheinebene. Oberirdische Gewässer, Gewässerökologie, Band 102, Karlsruhe, 348 S.

PHILIPPI, G. (1978): Veränderung der Wasser- und Uferflora im badischen Oberrheingebiet. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 11, S. 99-134.

